"Möhnesee" statt eines alten Lateiners

Ein neuer Vierer für den Schülerruderverein des FWG



■ Timur Nayin taufte das neue Boot des Schülerrudervereins auf den Namen "Möhnesee". Foto: Surmann

Rodenkirchen (ks). Rudern ist total angesagt – das gilt zumindest für das Friedrich Wilhelm Gymnasium (FWG) und seinen Schülerruderverein. Dem seit 1921 bestehenden Verein gehören mittlerweile über 80 Schülerinnen und Schüler an, das ist fast jeder zehnte Schüler des FWG.

"Da musste unbedingt ein weiteres Boot her, sonst hätten wir einen geordneten Trainingsbetrieb gar nicht ermöglichen können", so Trainer Michael Opladen. Wie es sich gehört, wurde das Boot in einer kleinen Zeremonie getauft.

Die Namensgebung war für das FWG recht ungewöhnlich. "Als altsprachliche Schule haben unsere Boote lateinische Namen." Die kleinen Boote haben kölsche Namen, das wäre den Schülern hier auch am liebsten gewesen. "Wir haben dann einen Namen gefunden, hinter dem jeder stehen kann." Das Boot heißt "Möhnesee", benannt nach dem Stausee im Sauerland, ein traditionelles Ausflugsziel des Vereins.

Getauft wurde das Boot von Timur Nayin, selber jahrelang Vorsitzender des Schülerru-

dervereins. "Ich danke allen, die es uns ermöglicht haben, dieses Boot zu finanzieren." Ganze 12.000 Euro kostet so ein Boot, der Förderverein der Schule hat mit 6.000 Euro den größten Teil finanziert, 1.000 Euro gab es als Spende von der Kreissparkasse, den Rest hat der Förderverein des Schülerrudervereins aufgebracht. "Das Boot ist ein echtes Flaggschiff", gab Timur Nayin den Schülern mit auf den Weg. Die konnten es kaum erwarten, beim wöchentlichen Training das neue Schmuckstück endlich zu Wasser zu lassen.